

Inhalt

Vorwort von Udo Dahmen	7
Vorab: Die Sache mit dem Gender	
Anmerkung zur Verwendung der Geschlechtsform	8

TEIL I – NICHT LANGE FACKELN!

Los geht's: Der sichere Weg zum neuen Text	
Eine mögliche Arbeitsweise – mit allem Drum und Dran! /	
Zum Ausprobieren und Sich-selbst-Motivieren.	9
Nachträgliches Intro	
Worum geht's in diesem Buch? / Was bringt's? /	
Wie arbeitest du am besten damit?	15

TEIL II – KREATIVITÄT TRAINIEREN

Über Kreativität	
Wieso jeder grenzenlos kreativ sein kann. /	
Neue Wege begehen – auch (oder gerade), wenn man sie (noch) nicht sieht. /	
Verjage deine bösen Schultermännchen.	20
Nicht »erlernen«, sondern »zulassen«	
Wie Umfeld und Gewohnheiten auf uns einwirken. /	
Von der Kraft des Neuen. / Das Reptil in uns.....	25
Das Schreibteam (in dir)	
Äußere und innere Einflüsse. /	
Die Atmosphäre beeinflusst unseren kreativen Mut.	31

TEIL III – TEXT ENTWICKELN

Was »hat« ein gelungener Songtext?	
Check und Anregung. /	
Prüfe deinen Song – und lasse dich zum nächsten inspirieren! /	
Mögliche Qualitätskriterien und Hinterfragung des Hitpotenzials.....	34
Nimm sie an den Haken! – Oder: Hau sie um!	
Die Magie der Hookline. / Die entscheidende Textstelle. / Und noch	
entscheidender bei fremdsprachigen Liedern. / Ideenauslöser beim Schreiben. ...	38
Was, wann, wozu?	
Songelemente und Textbausteine. /	
Ihre dramaturgische Funktion und inspiratorische Wirkung.	47

Das magische Dreieck: Wörter, Bilder, Emotionen	
Wie Sprache wirkt – und wie du das Wissen darum nutzen kannst. /	
Warum manche Textstellen von allen verstanden werden	
und andere (leider) nur ihren Autor erfreuen.	54
Details – Weg, Kraftstoff und Ziel zugleich	
Wie unsere Verse entstehen. / Konkret, abstrakt, szenisch, lyrisch. /	
Jedes Detail inspiriert zu weiteren Details.	62
Fragen: schlaue, faule Kunst	
Frage-technik: Das verkannte Tool. / Zu gut, um so simpel zu sein! /	
Gezielt mit dem arbeiten, was bereits vorhanden ist,	
statt nur auf Neues zu lauern.	71
Das Perpetuum mobile der Kreativität	
Schöpfe aus dem Vollen: Details + Fragen. /	
Das endlose Generieren von Ideen, Versen, Strophen, Songs.	75
Die Analyseparameter: Was haben wir? Was fehlt noch?	
Aus dem Text eine runde Sache machen. /	
Inspiration für den Text als Ganzes. /	
Wie wir unsere Ideenfabrik am Laufen halten und unsere Texte	
aus sich heraus weiterentwickeln.	82
Die Kraft der literarischen Gattung	
Power-tools: Epik, Dramatik, Lyrik. /	
Drei Denkweisen, die die systematische Versfindung erleichtern.	118
Die Story – mit und ohne Story. Nanu?	
Power-tool: Die Geschichte vor, während und nach dem Song –	
auch in rein lyrischen Texten. / Die Story-Linie. / Gelungene Story-Einstiege. /	
Die Videotechnik. / Die 3 × 3-Matrix.	129
Mehr als nur Worte	
So entsteht Poesie. / Wie wir unsere Hörer berühren und unseren Texten echte	
emotionale Wirkung geben.	140
Spiegel und Schlüssellocher	
Symbole. / Der Inhalt hinter dem Inhalt. /	
Erklärungen und Zugänge suchen, erfinden und nutzen.	148
Dieses Kapitel ist ein Obstbaum. Ernte ihn.	
Die Allegorie als Songinhalt und Versgenerator. /	
Allegorien finden und stimmig mit ihnen arbeiten.	153
Die 5 Textsünden! Oder: Da lohnt sich das Überarbeiten so richtig.	
Was man beim Texten tatsächlich falsch machen kann. /	
Wie man Fehler korrigiert und verhindert.	160

TEIL IV – KLANG ERZEUGEN

Es reimt sich, na bitte! Bitte nicht, du üble Sitte!	
Reime, die betören, Reime, die stören. /	
Sinn und Wirkung eines zugleich über- und unterschätzten Stilmittels. /	
Reim optimal nutzen: für die Songdramaturgie und zur Inspiration	172
Von der Melodie der Sprache	
Ist mein Text »schön« singbar? Muss er es sein? / Flow / Melodieführung /	
Musikalische Sprache / Reduktionsübung: Haiku	191

TEIL V – ERFOLG VORBEREITEN

Auf dem Weg zum Hit?! Dem Glück nachhelfen.	
Gedanken zum möglichen Finden eines kommerziell erfolgreichen Songtextes. /	
Ziel Nr. 1: Aufmerksamkeit. / Was über den Song hinaus geschehen sollte. /	
Verknüpfungen / Wunderding: Zeitgeist. / Auf der Suche nach dem erfolgversprechenden Stoff für deine Songs. / One-Hit-Wonder.	216
Ich singe das, also bin ich so?! Oder: Zeige dein Profil	
Wer bist du? Wofür stehst du? / Das Universum in dir. / Der Halo-Effekt. /	
Warum Fans Fans werden! / So definierst Du dir dein ein künstlerisches Profil. .	239
Therapeutisch vs. persönlich	
Schreibmotive. / Wünsche ans Publikum. /	
Wie aus einer ichbezogenen Initialzündung Kunst werden kann!	259

TEIL VI – MATERIAL

Im Buch zitierte und erwähnte Songtexte	264
Keine Songtexte, dennoch lesenswert	270
Ich danke	271
Der Autor	271